

ESC



FACULTÉ DES LETTRES, DES SCIENCES HUMAINES, DES ARTS ET DES SCIENCES DE L'ÉDUCATION

Fuga – Confine – Integrazione

—
Una serie di convegni sulla *dislocazione* (*displacement*) in Europa

FUGA – Confine – Integrazione (5-7 ottobre 2017, Villa Vigoni)

Prospettiva letterario-filosofica

Fuga – CONFINE – Integrazione (2018, Villa Vigoni)

Prospettiva geografico-politica

Fuga – Confine – INTEGRAZIONE (2019, Villa Vigoni)

Prospettiva sociologico-linguistica

Un progetto nell'ambito della key research area MIS (Migration and Intercultural Studies)

in collaborazione con il Centro Italo-Tedesco per l'Eccellenza Europea Villa Vigoni

Colloquio organizzato da Dieter Heimböckel, Nathalie Roelens, Christian Wille e Matteo Scotto



- **Arte e storia.** Argomenti possibili sono: la fuga dei letterati greci da Costantinopoli assediata dagli Ottomani (1453), gli "émigrés" durante la Rivoluzione francese, gli "apolidi" durante la Rivoluzione russa, la fuga da una persecuzione estetico-ideologica (i pittori considerati "degenerati" dal nazismo), le caricature o il fotogiornalismo legato alla crisi della migrazione, etc.
- **Filosofia.** La spettralità come topos filosofico, già indagata nel saggio di Hannah Arendt *We Refugees* (1943), appare in varie opere di Giorgio Agamben e viene riattualizzato da Esther Peeren (*The Spectral metaphor*, 2014) nel contesto dei rifugiati, questi fantasmi senza Aldilà, spettri senza voce, che assillano ("hantologie") con l'"effetto di visiera" (Derrida, *Spectres de Marx*, 1993) la nostra zona di conforto. Gilles Deleuze innovava invece il "divenire impercettibile" dell'artista e la geopolitica si preoccupa della fuga dei cervelli, tutti assunti che meritano disamnia.

Völkerverständigung an den Mauern endet, die an den nationalen Außenstellen und in den Köpfen der Menschen errichtet werden.

Disziplinäre Themenbereiche

Die Vortragsvorschläge (30 Minuten mit 15-minütiger Diskussion) sollten sich im Rahmen der folgenden Schwerpunktsetzungen bewegen:

- **Literatur:** Die Diskursivierung der Flucht kann Inhalte des Unausgesprochenen aufdecken, wofür etwa die Flucht aus Ägypten (Paul Ricoeur 1997), was die symbolische Erinnerung von Flucht und Vertreibung und den Wunsch nach Gastlichkeit anbelangt, konstitutiv ist. Ganz allgemein aber sollen Fragen nach den Voraussetzungen und nach der literarischen Be- und Verarbeitung dieses Themas in Geschichte und Gegenwart in den Blick gerückt werden. Wann und warum interessiert sich Literatur für dieses Thema? Wer interessiert sich dafür und an wen ist es adressiert? Auf welche ästhetischen Mittel greifen die Texte in ihrer Beschreibung zurück? Und welches Wissen und/oder Nichtwissen über die Flucht, ihre Motivation, Bewegung und ihr Ziel, ist in ihnen und/oder wird durch sie vermittelt?
- **Kunst und Geschichte:** Thematisch einschlägig in diesen Bereichen sind u.a.: die Flucht der griechischen Schriftsteller aus Konstantinopel vor den Verfolgungen der Osmanen (1453), die „Emigranten“ während der französischen Revolution, die Staaten- und Heimatlosen im Umfeld der russischen Revolution; die Flucht infolge der ästhetisch-ideologischer Vertreibung (Bsp.: die sog. entartete Kunst in der Nazi-Zeit); die Karikaturisten und Fotojournalisten im Zuge der aktuellen Islam-Debatte usw.
- **Philosophie:** Zur theoretischen Fundierung des Themas, als ein Beitrag zur Philosophie der Flucht, kann u.a. Bezug auf Hannah Arendts Essay *We Refugees* (1943) oder Giorgio Agambens einschlägige Arbeiten genommen werden, wobei sich von hier aus mit Esther Peeren (*The Spectral metaphor*, 2014) weitere Anschlussmöglichkeiten zur Diskussion der Frage ergeben, ob und inwieweit Flüchtlinge als diesseitige Phantasmen und Gespenster ohne Stimme Umhergetriebene sind, die unsere Komfortzone „beschädigen“ (Derrida, *Spectres de Marx*, 1993)?